

ERASMUSBERICHT

Rijksuniversiteit Groningen, Studienjahr 2011/2012

Noch bevor das Studienjahr in Groningen im September überhaupt begonnen hatte, absolvierte ich im Sommer in Amsterdam einen 3-wöchigen Niederländisch Sprachkurs (Erasmus Intensive Language Course - EILC) an der Hogeschool van Amsterdam (HvA). Für Deutschsprachige ist ein solcher Sprachkurs nicht unbedingt notwendig, doch diese insgesamt 4 Wochen dort waren einmalig! Bereits in diesem kurzen Zeitraum erhält man einen ersten Vorgeschmack über das bevorstehende Erasmusjahr. Es beginnt schon allein damit, dass man sich einen Klassenraum mit Studenten aus beinahe allen europäischen Ländern teilt. Die Universität in Amsterdam ist neu, modern, das Lehrpersonal ungemein bemüht und es war echt eine tolle Erfahrung, welche ich nur jedem weiter empfehlen kann. Amsterdam hat vieles zu bieten und neben den rund 20 Stunden Sprachunterricht pro Woche hat man mehr als ausreichend Zeit die Stadt bei Tag & Nacht zu entdecken.

Meine Zeit in Groningen war kurz gesagt einfach unbeschreiblich. Die Stadt ist eine sehr schöne, junge (~50% d. Bevölkerung unter 30 Jahren), dynamische und lebendige, obwohl sie „nur“ rund 200.000 EW zählt. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die meisten Niederländer sehr nett, zuvorkommend und hilfsbereit sind. Von der Mentalität und der Kultur her den Österreichern nicht wirklich sehr verschieden, hat man es meines Erachtens relativ einfach sich in den Niederlanden gut zu integrieren. Aufgrund der guten Englischkenntnisse der Bevölkerung gab es eigentlich von Anfang an keine Verständigungsprobleme. Eines der wichtigsten Utensilien in den Niederlanden ist naturgemäß ein „Fiets“ – also ein Fahrrad, und dies das ganze Jahr hinweg, bei (viel) Regen und (noch mehr) Wind!

Von der Unterkunftssuche angefangen bis hin zur Organisation sowie An- bzw. Abmeldung von Kursen/Lehrveranstaltungen/Webmail/Bibliothek hatte man stets prompte, umfangreiche und lückenlose Hilfe seitens des International Office der Law Faculty Groningen und der Rijksuniversiteit Groningen selbst. Das Angebot an Lehrveranstaltungen ist umfassend, insbesondere wenn man sich bereits im fortgeschrittenen Studium befindet, da man durchaus zahlreiche Master Kurse bereits belegen kann. Generell gelten die Niederlande als Mekka des Völkerrechts und Europarechts, das spürte man stark bei der Anzahl der angebotener Kurse in diesen Bereichen, aber auch Energierecht und Internationales Recht werden in Groningen als Schwerpunkte angeboten. Es gibt einige ausschliesslich englischsprachige BA und MA Studiengänge an der Faculty of Law. Generell bieten auch die meisten anderen Studienrichtungen der Rijksuniversiteit englischsprachige Programme an. Dies führt zu tausenden ausländischen Vollzeitstudenten in Groningen und zu einem sehr starken internationalem Flair der Universitätsstadt.

Das Lehrniveau an den niederländischen Universitäten ist generell hoch, man hat eine Unzahl an internationalen Vortragenden, verwendet im Fall der Law Faculty Groningen insbesondere Bücher von Cambridge & Oxford University Press, man kann also abschätzen in welche Richtung man sich bewegt. Alle angebotenen Kurse für internationale Studenten sind auf Englisch und es wird sehr viel mit der Online Plattform NESTOR gearbeitet. In sämtlichen Kursen werden Computer Präsentationen verwendet, welche anschließend den Studenten zur Verfügung gestellt werden. Das Englisch Niveau der Vortragenden ist meines Erachtens gut/hoch, wobei es anfänglich naturgemäß eine ungewohnte Unterrichtssprache für Recht ist. Die Modalitäten des Kurses selbst unterscheiden sich grundsätzlich von jenen in Wien. Es gibt Kurse, welche nur ein Halbssemester angeboten und Kurse welche ein ganzes Semester angeboten werden. Ein Kurs findet meist wöchentlich in der Dauer von 2 Stunden statt, wobei

eine 15-minütige Pause vorgesehen ist. Am Ende jedes Kurses gibt es meist eine schriftliche 3-stündige Leistungsüberprüfung. Es wird – im Unterschied zu Wien – mehr auf Verständnis, Argumentation und Grundlagenwissen Wert gelegt, als auf Detailwissen, was mir persönlich sehr entgegengekommen ist. Im Unterschied zum Juridicum Wien ist es üblich einige (3-5) Prüfungen in rund einer Woche zu absolvieren, wobei man sein Lernverhalten dementsprechend ändern muss. Generell werden sehr gute Noten in den Niederlanden kaum vergeben, wobei die Law Faculty Groningen ihren Maßstab noch strenger setzt, also meist eine österreichische Note „Befriedigend“ das Maß aller Dinge darstellt. Dennoch ist das Bestehen von Prüfungen kein Ding der Unmöglichkeit, Durchfallsquoten variieren zwischen 10-70%, abhängig von Kurs, Lehrveranstaltungsleiter und Schwierigkeitsgrad, also ähnlich wie in Wien.

In den Niederlanden ist die Kultur der Student Associations sehr ausgeprägt und fast jeder Student ist Mitglied von zumindest einer solchen. Diese Gruppierungen entwickelten sich meist aufgrund gemeinsamer Interessensgebieten, wie etwa Strafrecht, Europarecht, Öffentliches Recht uvm. Nachdem ich mir vorgenommen hatte, mich während meines Auslandsaufenthaltes stark integrieren zu wollen, wurde ich Mitglied bei NEXUS – LLB for European & International Law sowie bei SIB – United Nation Student Association for International Relations. Diese Vereinigungen treffen sich meist einmal wöchentlich abends. Man organisiert gemeinsame Veranstaltungen, trifft sich auf das ein oder andere Getränk und hat die Möglichkeit neue Leute kennen zu lernen und interessante Themen zu besprechen. Insbesondere kommt man in Kontakt mit vielen niederländischen Studenten und anderen Gleichgesinnten aus der ganzen Welt, integriert sich somit ungemein, kommt mit örtlichen Traditionen und Bräuchen in Kontakt und gewinnt neue Freunde außerhalb des internationalen Studentenheims und des Studiums. Es herrscht stets eine lockere, offene Atmosphäre, man fühlt sich wohl und man hat zusammen viel Spaß. Solche Vereinigungen abseits von vorwiegend politisch motivierten Gruppierungen fehlen meiner Ansicht nach in Österreich und stellen das Studentenleben in ein komplett neues Licht. Ich kann jedem interessierten und extrovertierten Studenten einen Beitritt in einer solchen Vereinigung in den Niederlanden nur wärmstens empfehlen.

Weiters gibt es eine sehr gute und moderne Universitäts-Sportanlage (ACLO) etwas im Norden der Stadt, wo es dutzende Kurse und verschiedenste Sportvereine gibt, welche zu sehr günstigen Preisen zur sportlichen Betätigung einladen. Hinsichtlich der Ausgaben bezüglich Lebenserhaltung und Studium sind die Niederlande mit Österreich zu vergleichen.

Alles in allem war dieses Auslandsjahr sicherlich eines der Höhepunkte meiner Studienzeit. Die während dieser Zeit gewonnene Lebenserfahrung, Eindrücke, Freunde aus aller Welt, Wissen und Spaß haben diesen Zeitraum ungemein geprägt.

Ich kann daher abschließend jedem ein Auslandssemester/jahr in Groningen sehr empfehlen.

Viel Erfolg!

Aleks